

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung und Untersuchungsansatz</b> .....	17
---	----

## *Teil 1*

<b>Hintergründe und Rechtsprobleme eines „Staatsvertrages mit Muslimen“ in Hamburg – noch eine „juristische Unmöglichkeit“?</b>	22
A. Strukturell-rechtliche Einpassung „des Islams“ und Kompatibilitätsprobleme .....	24
I. Die Frage nach staatskirchenrechtlicher Teilhabe oder „Anerkennung“ .....	24
II. Bestandsaufnahme der innerislamischen Gründe für rechtliche Kompatibilitäts- probleme .....	26
1. Islamische Glaubenspluralität „im Islam“ .....	28
2. Organisatorische Schwierigkeiten in islamischen Organisationstypen in der Bundesrepublik Deutschland .....	32
3. Inhaltliche Kompatibilitätsprobleme von Glaubensüberzeugungen mit ver- fassungsrrechtlichen Grundentscheidungen .....	37
a) Das andere Menschenrechtsverständnis .....	37
b) Allgemeingültigkeitsanspruch „im Islam“ .....	40
c) Islamismus .....	41
4. Schlussfolgerungen für die Untersuchung .....	44
B. Entstehungsgeschichte und Binnenorganisation der kontrahierenden Verbände .....	47
I. Der DITIB-Landesverband .....	47
II. Die Schura .....	49
III. Der VIKZ .....	52

## *Teil 2*

<b>Die Entstehung und der Inhalt des „Staatsvertrages“</b>	55
A. Zur Entstehung .....	56
I. Der Verhandlungsverlauf .....	56
II. Die Unterzeichnung .....	58
III. Die Zuleitung an die Bürgerschaft und Beschlussfassung .....	59
IV. Inkrafttreten und Verkündung im Hamburger Gesetz- und Verordnungsblatt ...	61

B. Der Inhalt der Vereinbarung	61
I. Die Präambel	61
II. Artikel 1: Glaubensfreiheit und Rechtsstellung	64
III. Artikel 2: Gemeinsame Wertgrundlagen	66
IV. Artikel 3: Islamische Feiertage	68
V. Artikel 4: Bildungswesen	69
VI. Artikel 5: Hochschulausbildung	70
VII. Artikel 6: Religionsunterricht	71
1. Der „Religionsunterricht für alle“	72
2. Die Bestimmung des Art. 6 Vereinbarung als „Herzstück“	73
VIII. Artikel 7: Religiöse Betreuung in besonderen Einrichtungen	74
IX. Artikel 8: Rundfunkwesen	75
X. Artikel 9: Gewährleistung der Vermögensrechte; Errichtung und Betrieb von Moscheen, Versammlungsräumen, Bildungseinrichtungen und sonstigen Gemeindeeinrichtungen	77
XI. Artikel 10: Bestattungswesen	80
XII. Artikel 11, 12: Verständigung und Zusammenwirken	81
XIII. Artikel 13 Abs. 1: Inkrafttreten	82
C. Zusammenfassung mit Blick auf die Funktionen der Vereinbarung	83

### Teil 3

#### **Die Rechtsqualität der Vereinbarung: „Staatsvertragsschluss“ mit islamischen Verbänden**

A. Einführung und methodologische Vorbemerkung	86
I. Bezeichnungsfrage	86
II. Rechtsprobleme eines (potentiellen) „Staatsvertrages“ mit islamischen Verbänden und methodologische Vorbemerkung	87
B. Historische Herausbildung und Rechtsqualität von Konkordaten und Kirchenverträgen	89
I. Die historische Herausbildung der „Referenzgröße christlicher Staatskirchenvertrag“	89
1. Die staatskirchenrechtliche Vorgeschichte	89
2. Erste Generation von 1924 – 1933	91
3. Zweite Generation von 1955 – 1990	92
4. Dritte Generation ab 1990, Anbruch einer vierten Generation durch Vertragsschlüsse mit Muslimen?	93
II. Rechtssystematische Einordnung der Konkordate	94
1. Als völkerrechtliche oder quasi-völkerrechtliche Verträge	94
2. Ergebnis	98

III. Rechtssystematische Einordnung der Kirchenverträge .....	99
1. Als völkerrechtliche oder quasi-völkerrechtliche Verträge .....	99
2. Als Verwaltungsverträge .....	99
3. Als Staatsverträge .....	102
a) Der Staatsvertrag im Grundgesetz .....	103
b) Die Wesensmerkmale eines Staatsvertrages und rechtssystematische Zuordnung der evangelischen Kirchenverträge .....	107
aa) Form, Titulierung und Wille der Vertragsparteien .....	107
bb) Vertragspartner .....	108
cc) Vertragsinhalt und parlamentarisches Zustimmungsgesetz .....	110
(1) Inhalt von Kirchenverträgen und abstrakte Vergleichbarkeit .....	110
(2) Das Verhältnis von Staatsvertrag/Staatskirchenvertrag und parlamentarischem Zustimmungsgesetz .....	112
(3) Verfassungsgewohnheitsrechtliche Verfestigung des parlamentarischen Zustimmungserfordernisses in Gesetzesform .....	116
c) Ergebnis .....	116
C. Die Rechtsqualität der Vereinbarung .....	117
I. Der öffentlich-rechtliche Vertragscharakter der Vereinbarung .....	117
II. Paritätsrechtliche Überlegungen .....	119
III. Rechtssystematische Einordnung der Vereinbarung .....	121
1. Die Vereinbarung als „Staatskirchenvertrag“ .....	121
a) Als völkerrechtlicher Vertrag .....	121
b) Als Staatsvertrag .....	122
aa) Die Vertragsparteien .....	122
(1) Verbands- und Organzuständigkeit .....	122
(2) Vertragsfähigkeit .....	122
(a) Erforderlichkeit des Körperschaftsstatus .....	122
(b) Staatsvertragswürde, Staatsloyalität oder -kompatibilität .....	124
bb) Vertragsinhalt und parlamentarisches Zustimmungsgesetz .....	125
(1) Parallelen in der Typologie der Staatskirchenverträge .....	125
(2) Regelungsverhältnis von institutioneller Bedeutsamkeit .....	125
cc) Ergebnis .....	128
2. Die Vereinbarung als Verwaltungsvertrag .....	128
3. Die Vereinbarung als kooperationsrechtlicher Vertrag sui generis .....	129
a) Zulässigkeit einer Klassifizierung als „Vertrag eigener Art“ .....	129
b) Voraussetzungen für eine Klassifizierungsform „sui generis“ .....	130
c) Die Charakteristika der Vereinbarung als kooperationsrechtlicher Vertrag sui generis .....	131
aa) Der Rechtsraum und dessen kooperationsrechtliche Ausrichtung .....	131
bb) Die Vertragsparteien .....	134

cc) Besonderheiten im Inhalt . . . . .	135
dd) Der schlichte Parlamentsbeschluss . . . . .	135
d) Ergebnis . . . . .	135
IV. Die Verbindlichkeit und die Wirkung der Vereinbarung . . . . .	136
1. Der Rang der Vereinbarung . . . . .	137
2. Die Bindung der Vertragsparteien . . . . .	137
3. Bindungswirkung und Erlöschensgründe . . . . .	138
a) Konkretisierung der Fragestellung mit Blick auf die Vertragsgegenstände . . . . .	138
b) Erlöschensgründe . . . . .	140
aa) Die einvernehmliche Aufhebung . . . . .	140
bb) Die ordentliche Kündigung . . . . .	140
cc) Die außerordentliche Kündigung . . . . .	141
4. Der eigentliche rechtliche Nutzen der Vereinbarung . . . . .	144
D. Die Vereinbarung als kooperationsrechtlicher Vertrag sui generis . . . . .	146

#### Teil 4

<b>Das Staatskirchenrecht/Religionsverfassungsrecht im Fluss?</b>	
<b>Die Bedeutung der Rechtsstatusfeststellung „Religionsgemeinschaft“</b>	150
A. Der Verfassungsbegriff der Religionsgemeinschaft . . . . .	152
I. Als staatskirchenrechtlicher Grundstatus von „unmittelbarer verfassungsrechtlicher Relevanz“ . . . . .	152
II. Begriffsbestimmung und Prüfungshoheit . . . . .	158
1. Deskriptive Begriffsbestimmung nach <i>Gerhard Anschütz</i> . . . . .	160
2. Der Maßstab der „Plausibilitätskontrolle“ . . . . .	161
B. Die Klassifizierung der islamischen Verbände als Religionsgemeinschaft . . . . .	164
I. Religionsgemeinschaftseigenschaft und islamische Verbände . . . . .	167
1. Zusammenschluss natürlicher Personen innerhalb eines bestimmten Gebiets . . . . .	167
a) Das erforderliche Maß an rechtlicher Organisation . . . . .	168
b) Die Problematik der personalen Rückbindung von Dachverbänden . . . . .	170
aa) Kontroverse in der rechtlichen Beurteilung von Dachverbänden . . . . .	170
(1) Erfordernis eines „persönlichen Substrats“ . . . . .	170
(2) Der Grad personaler Rückbindung im Lichte der Legitimationsproblematik „Überstülpung der Mitgliedschaft“ . . . . .	172
bb) Paradigmenwechsel durch die Rechtsprechung des BVerwG . . . . .	172
c) Ergebnis . . . . .	174
2. Vorhandensein eines religiösen (Grund-)Konsenses . . . . .	175
a) Wahrung des Homogenitätsniveaus bei Verwandtschaft der islamischen Bekenntnisse vs. Erfordernis einer konfessionellen Spezifizierung . . . . .	176

b) Angehörige desselben Bekenntnisses in verschiedenen (Religions-)Ge- meinschaften . . . . .	179
c) Ausschließlichkeitsanspruch des religiösen Konsenses: Statthaftigkeit von Doppelmitgliedschaften . . . . .	180
d) Ergebnis . . . . .	181
3. Umfassende Bezeugung des religiösen Konsenses . . . . .	181
a) Maßstab und Prüfungsparameter zur Bestimmung des Merkmals der „all- seitigen Pflege religiöser Aufgaben“ . . . . .	184
aa) Maßstab: Qualitative Bestimmung der Zwischen- und Endzwecke . . . . .	184
bb) Prüfungsparameter: Vornahme von Kultushandlungen . . . . .	185
b) Besondere Anforderungen an die Konsensbezeugung durch Dachverbän- de: Identitätsstiftende Aufgabenwahrnehmung und gläubigenumfassender Glaubensvollzug . . . . .	187
aa) Identitätsstiftende Aufgabenwahrnehmung . . . . .	187
bb) Gläubigenumfassender Glaubensvollzug . . . . .	189
c) Zusammenhang mit der Praxis „Überstülpung der Mitgliedschaft“ . . . . .	190
II. Zusammenfassung mit Blick auf das Urteil des OVG Münster vom 09.11.2017 sowie den Beschluss des BVerwG vom 20.12.2018 . . . . .	191
C. Die Klassifizierung des DITIB-Landesverbandes, der Schura und des VIKZ als Reli- gionsgemeinschaft . . . . .	194
I. Die Gutachtenerstellung in Hamburg . . . . .	194
II. Überprüfungsmaßstab und -gegenstand . . . . .	195
III. Die Religionsgemeinschaftseigenschaft der islamischen Verbände . . . . .	197
1. Behauptung und entsprechendes Selbstverständnis der islamischen Verbände . . . . .	197
2. Die Religionsgemeinschaftseigenschaft . . . . .	197
a) Zusammenschluss von natürlichen Personen – die bei mehrgliedrigen, formalrechtlichen Organismen der nachgeordneten Ebene angehören kön- nen . . . . .	197
aa) DITIB-Landesverband . . . . .	198
bb) Schura . . . . .	199
cc) VIKZ . . . . .	199
b) Religiöser Konsens . . . . .	200
aa) DITIB-Landesverband . . . . .	200
bb) Schura . . . . .	201
cc) VIKZ . . . . .	202
c) Umfassende Bezeugung des religiösen Konsenses durch eine identitäts- stiftende Aufgabenwahrnehmung und einen gläubigenumfassenden Glau- bensvollzug . . . . .	203
aa) DITIB-Landesverband . . . . .	203
bb) Schura . . . . .	206
cc) VIKZ . . . . .	208

IV. Fazit .....	210
D. Die Anforderungen an die Kooperationsfähigkeit von Religionsgemeinschaften im Rahmen des Art. 7 Abs. 3 S. 2 GG .....	211
I. Geschriebene Anforderungen .....	213
1. Gewähr der Dauer .....	215
2. Verfassung .....	215
a) Der tatsächliche Gesamtzustand der Gemeinschaft .....	215
b) Mitgliederzahl als eigenständiges Merkmal .....	216
3. Anforderungen an das Mitgliedschaftsrecht und die Funktion eines Ansprechpartners .....	219
a) Zugehörigkeitsregelungen im Regelungszusammenhang des Art. 7 Abs. 3 GG .....	219
b) Ansprechpartnerqualität .....	221
II. Ungeschriebene Anforderungen .....	222
1. Staatsfreie Definition der Grundsätze des Religionsunterrichts: Das Problem der Einflussnahme des Diyanets auf die DITIB-Gesamtorganisation .....	222
2. Weitere ungeschriebene Anforderungen .....	228
a) Kulturadäquanz, Gemeinwohlorientierung .....	229
b) Rechtstreue .....	230
c) Erfordernis einer bestimmten inneren Grundhaltung .....	231
III. Zusammenfassung: Geschriebene und ungeschriebene Anforderungen an die Kooperationsfähigkeit im Rahmen des Art. 7 Abs. 3 GG .....	234
IV. Ausblick zur Kooperationsfähigkeit der islamischen Verbände .....	236
E. Zweck und Stellung der Religionsgemeinschaft im inneren System der Verfassung sowie Einordnung ihrer veränderten Rezeption .....	237
I. Der Perspektivendualismus „Staatskirchenrecht vs. Religionsverfassungsrecht“ .....	238
1. Das Konzept des „Staatskirchenrechts“ – institutionelle Deutung .....	238
2. Das Konzept des „Religionsverfassungsrechts“ – Vergrundrechtlichung .....	239
II. Konzeptionelle Auswirkungen auf den Religionsgemeinschaftsbegriff und Einordnung der Rechtsprechungsentwicklung und der Art der Rechtsfindung durch das BVerwG .....	240
1. Konzeptionelle Auswirkungen auf den Religionsgemeinschaftsbegriff .....	240
2. Entwicklungen in der Rechtsprechung .....	243
3. Rechtsfindung durch das BVerwG .....	245
F. Zusammenfassung .....	248

*Teil 5*

<b>Aktuelle Entwicklungen, wesentliche Ergebnisse: Die Frage nach der Zukunftsfähigkeit des Staatskirchenrechts/Religionsverfassungsrechts</b>	<b>254</b>
A. Aktuelle vertragsrechtliche Entwicklungen und Probleme	254
I. Vereinbarungen mit der Alevitischen Gemeinde Deutschland e.V.	254
II. Weitere Entwicklungen im Lichte der Hamburger Vereinbarung	256
III. Aussetzungen und Zwischenlösungen	257
B. Wesentliche Ergebnisse der Arbeit	260
C. Die Zukunftsfähigkeit des Staatskirchenrechts/Religionsverfassungsrechts oder die Frage nach der strukturell-rechtlichen Integration islamischer Gemeinschaften	262
<b>Anhang</b>	<b>264</b>
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>271</b>
<b>Sachwortverzeichnis</b>	<b>294</b>